

- Die Blume wird seit dem 19. Jahrhundert als Ölpflanze genutzt.
- Man kann seinen Salat mit ihren Kernen und ihrem Öl verfeinern.

Lösung: die Sonnenblume

Es ist eine Pflanze, die fast auf der ganzen Welt vorkommt:

- Es ist eine krautige Pflanze.
- Sie kann zwischen 10–300 cm hoch werden.
- Ihr Blattrand ist gezähnt.
- Die grünen Pflanzenteile sind mit Brenn- und Borstenhaaren besetzt.
- Nach Hautkontakt mit den Blättern bilden sich schmerzhafte Quaddeln.
- Die Blätter lassen sich gefahrlos anfassen, wenn man sie von unten nach oben überstreicht.
- Die jungen Triebe können als Frühjahrsgemüse oder Salat gegessen werden.
- In der Landwirtschaft wird die Pflanze in das Futter von Küken, Ferkeln und Kälbern gemischt, damit sie schneller wachsen.
- Aus den Blättern wird auch ein Tee produziert

Lösung: die Brennessel

Es ist eine Pflanze aus der Familie der Korbblütler:

- Sie ist in ganz Europa heimisch.
- Sie ist verwandt mit Wildkräutern wie z. B. Löwenzahn.
- Sie blüht zwischen Mai und Oktober.
- Sie gilt als Heilpflanze bei Magen-und Darmbeschwerden und bei Entzündungen.
- Meistens kommt sie als Tee zum Einsatz.
- Sie wird zwischen 20–60 cm hoch.
- Die Pflanze hat einzelne gelbe Blütenköpfchen, die zusammen einen Blütenkorb bilden.
- Der gelbe Blütenkorb wird von weißen Blättern umgeben.

Lösung: die Kamille

Es ist eine Pflanze aus der Familie der Korbblütler:

- Sie wird 30–50 cm hoch.
- Sie hat einen aufrechten, wenig verzweigten Stängel.
- Sie blüht zwischen Juni und Oktober.
- Sie hat ein orangegelbes Blütenkörbchen.
- Sie hat orangegelbe Zungenblüten.
- Teile der Pflanze werden in der Heilkunde verwendet.
- Aus den zerkleinerten Blütenkörbchen oder den getrockneten Zungenblüten werden Teeaufgüsse, Tinkturen oder Salben hergestellt. Sie werden bei Hautentzündungen oder Ausschlägen angewendet.

Lösung: die Ringelblume

Die fleißige Hausfrau

Morgens steh' ich recht früh auf,
gleich beginnt des Tages Dauerlauf.
Kaffee kochen, Frühstück machen,
duschen, anziehen, Wäsche waschen.

Schnell die Kinderschar aufwecken,
ab ins Fenster mit den Decken,
Brote schmieren, Ranzen packen,
kurz noch mit dem Gatten schnacken.

Weiter geht's im Schweinsgalopp,
beeilt euch, Kinder, hopp, hopp, hopp!
Die Schule fängt um acht Uhr an,
das Leben ist nun mal kein Schlendrian.

Kaum sind Mann und Kinder aus dem Haus,
spül ich Geschirr und häng die Wäsche auf,
schnapp mir den Staubsauger, eins, zwei, drei,
ein sauberes Haus ist keine Hexerei.

Und auch das Bad soll sauber sein,
ich schrubbe Wanne und Waschbecken rein.
Schon wird es Zeit zum Essen kochen,
hab den Kindern Nudeln versprochen.

Für die Gesundheit mach ich einen Salatkopf an,
brate noch ein paar Spiegeleier, ganz spontan.
Am Nachmittag muss ich bügeln und Wäsche falten,
würde mir den Tag auch gern mal anders gestalten.

Schon wird für das Abendbrot der Tisch gedeckt,
die Familie mag's nun einmal sehr korrekt.

Als alle vor dem Fernseher die Füße hoch legen,
falle ich erschöpft in mein Bett, Welch ein Segen.

So ein Hausfrauentag kann wirklich sehr anstrengend sein,
wie schön wären doch die Heinzelmännchen als Helferlein.
Dann könnte ich den ganzen Tag lesen, schlafen, Kaffee
trinken
und würde nicht wie sonst üblich in Hausarbeit versinken.

Bitte stets freundlich

Als der kleine Lukas fünf Jahre alt war,
besuchte er Opa Franz und Oma Erika.
Er legte Wert auf ein Familienleben in Harmonie,
immer freundlich bleiben, lautete seine Strategie.

Damit war der Knirps bisher ganz gut gefahren,
konnte sich so eigenen Ärger meistens ersparen.
So war es dem Lukas ganz und gar nicht recht,
dass Oma Erika ging mit Opa Franz ins Wortgefecht.

Er stellte sich vor seine Oma und sprach:
»Oma, du weißt, ich bin allergisch gegen Streit
und Opa hat mich bereits in die Männergefühle eingeweiht.
So kann ich dir sagen, es bringt dir nichts ein, das zickig
sein,
sonst wird es Opa nämlich auch noch obendrein.

Und wenn du wütend wirst und anfängst zu fauchen,
kannst du Opas schlechte Laune danach bestimmt nicht
gebrauchen!

Dann zieht er sich nämlich zurück in sein Kämmerlein
und du bist ganz schnell am Ende mit deinem Latein.

Meinst du nicht auch, es wäre für uns alle gut sozusagen,
wenn du höflich versuchst, dich mit Opa zu vertragen?
Ein freundliches Lächeln, schau mal, wie ich es mach,
lässt alles vergessen, selbst den größten Krach!«

Die Heinzelmännchen

Ich hatte neulich einen wunderschönen Traum,
was ich dort sah, ich glaubte es kaum:
Zehn Heinzelmännchen schlichen leise rein und raus
und arbeiteten sich fleißig durch mein ganzes Haus.

Der Erste spülte das Geschirr blitzblank
und stellte es ganz vorsichtig in den Küchenschrank.
Ein anderer schüttelte die Kissen und Decken aus Daunen,
ich sah ihm dabei zu und konnte nur staunen.

Der dritte Heinzelman schrubbte das Bad,
schillernd glänzende Kacheln waren das Resultat.
Und ganz leise trugen zwei Heinzelmännchen an mir vorbei,
die Teppiche nach draußen zum Klopfen, ohne Rempelei.

Der Sechste fegte auf den Böden den Schmutz zusammen,
so viel Fleiß ließ mein Herz fast entflammen.